



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Diözese Paderborn in Westfalen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Die Provinz hatte 1816 1 071 270 Einwohner. 1852 waren unter 1 504 251 Einwohnern 836 841 katholisch, 1890 waren unter 2 428 661 Einwohnern 1 250 603 katholisch, 1895 waren unter 2 700 250 Einwohnern 1 375 576 katholisch. 1891/96 besuchten 1168 resp. 875 katholische Schüler protestantische Elementarschulen.

Paritätische Schulen giebt es in Westfalen nicht, außer in Wittgenstein mit 26 katholischen, 40 jüdischen und 543 protestantischen Schülern.

Die Diaspora der Diöcese Paderborn in Westfalen, Lippe und Waldeck.

I. Regierungsbezirk Minden.

Das alte Paderborner Stiftsland, die Kreise Paderborn, Büren, Warburg und ein Theil von Hörter, der Unter- und Oberwalddistrikt, ist rein katholisch, die Protestanten sind eingewandert. Dasselbe ist, mit Ausnahme der Stadt Hörter, bezüglich des alten Fürstenthums der Abtei Corvey und des Osnabrücker Stiftslandes, des Amtes Neckenberg der Fall, sowie der Grafschaft Nietberg. Die Herrschaft Rheda ist größtentheils katholisch geblieben. Neckenberg und Nietberg bilden den Kreis Wiehenbrück.

Diaspora sind alle übrigen Kreise des Regierungsbezirks. Hierher gehörte der Kreis Minden und Lübbecke, welche das Stiftsland des Bisthums Minden ausmachen, das im Westfälischen Frieden als Fürstenthum an Brandenburg fiel, dann die Kreise Herford, Halle i. Westf., Stadt und Land Bielefeld, welche die Grafschaft Ravensberg ausmachen, die schon 1609 aus der Cleve'schen Erbschaft an Brandenburg gefallen ist.

Das Bisthum Minden, auch eine Stiftung Karls des Großen, war in der Reformationszeit 1508—1529 in den Händen des braunschweigischen Prinzen Franz I., der in die Hildesheimer Stiftsfehde kriegerisch verwickelt war. Er war mit 16 Jahren gewählt und starb an den Folgen seiner Ausschweifungen. Gegen die Reformation war er gleichgültig, unter ihm und seinem gleichgearteten Nachfolger, Franz v. Waldeck, der auch Bischof von Münster und Osnabrück war, nahm sie ihren Fortgang, in Minden blieb nur der Dom katholisch, der Bischof trat dem Schmalkalbener Bunde bei, nach dessen Besiegung er wieder katholisch that. Seine Nachfolger, der Braunschweiger Georg und Hermann Graf v. Schauenburg waren, namentlich der letztere, ganz protestantisch, während das Domcapitel noch katholisch blieb. 1582 bekam Herzog Heinrich Julius das Stift, der die Protestantisirung vollendete. Bischof Otto von Schauenburg (1587 bis 1599) war katholisch, aber das Domcapitel war es nur noch theilweise, Herzog Christian von Braunschweig war 1599—1633 sog. Bischof. Das Capitel berief 1604 Jesuiten und 1712—16 Franziskaner. Als Executor des Restitutionsedictes und auch seit 1630 Bischof von Minden konnte Cardinal Franz Wilh. v. Wartenberg, der Bischof von Osnabrück, in Minden noch Einiges für die katholische Kirche retten. Er war der letzte Bischof von Minden. Das Stift fiel in die Hände der Schweden und kam 1648 an Brandenburg. Den Katholiken blieb der Dom, mit 11 Capitelstellen, 9 Vicaren und 4 Commenden, dann das unter dem Abt von Quysburg und einem Prior stehende Benedictiner-Kloster St. Simeon. Bis 1821 gehörte das Gebiet zum Apostolischen Vicariat des Nordens und beider Sachsen.

Das Land der Grafen von Ravensberg kam durch Erbschaft 1511 an Cleve und 1609 resp. 1614 an Brandenburg. Bis auf das Franziskanerkloster zu Bielefeld war im Normaljahr alles protestantisch, nur konnte auf Grund desselben 1672 ein exercitium publ. den katholischen Canonicis an der Neustädter Kirche und Parochialrechte den Franziskanern zu Bielefeld, den katholischen Stiftsdamen zu Schildesche das publ. exercitium zugesprochen

werden, ebenso wurde in dem bekannten Recess von 1672 zu Herford, Blotho, Versmold und auf den adeligen Häusern Latenhausen und Holtfeld dasselbe concedirt, wo die Franziskaner von Bielefeld Missionen gründeten. Das Nähere bei Kampshulte, Einführung des Protestantismus in Westfalen 1866, und Woker, Franziskaner-Missionen.

Im Jahre 1816 hatte der Regierungs-Bezirk 339 016, 1895 586 011 Einwohner. Im Jahre 1852 waren unter den 471 775 Einwohnern des Bezirks 189 247 Katholiken, 1890 waren unter den 549 709 Einwohnern 199 112 Katholiken, 1895 waren unter den 586 011 Einwohnern 207 050 Katholiken. 1891/96 besuchten 68 resp. 75 katholische Schüler protestantische Elementarschulen.

Unter den katholischen alten Stiftskreisen hat **Paderborn** die meisten Protestanten, in dem an Lippe grenzenden Theile des Kreises nimmt die Zahl der letzteren immer mehr zu. Pfarrei **Stukenbrock** ist deshalb 1896 für einen Kapellenbau an der Grenze am **Forellbach** vom Bonifatius-Verein unterstützt.

Im Kreise **Warburg** ist nur der Ort Herlinghausen (332 Protestanten und ein Katholik) rein protestantisch, im Kreise **Hörter** ist die Stadt überwiegend protestantisch (3944 Protestanten und 3089 Katholiken) und das Dorf Amelunxen (535 Protestanten und 425 Katholiken).

Unter dem Einflusse Philipps von Hessen ist von dem Halberstädter Augustiner J. Winnenstedt in Hörter 1533 die Reformation eingeführt, und unter den Augen der Landesherren, der Aebte der Reichsabtei Corvey, geblieben. Das protestantisch gewordene Gebiet von Corvey ist durch die Gegenreformation zu Anfang des 17. Jahrhunderts der katholischen Kirche wieder erobert, besonders durch Bernhard v. Galen, der 1662 als Abt von Corvey postulirt wurde. Ein Specialvergleich mit dem Herzog von Braunschweig von 1674 ließ den Katholiken in Hörter die Minoriten- und Nicolaitirche, ebenso die anderen Kirchen des Landes, nur in Amelunxen und Bruchhausen bleiben protestantische Gemeinden und im Simultangebrauche der Kirchen. **Hörter**, **Haus Nazareth** unterstützt und **Lütmarfen**.

1. Kreis Minden. 2553, 3923, 4188 Katholiken, letztere unter 92 464 Einwohnern. An 27 Orten der 73 keine Katholiken, nirgends Majorität. 21 resp. 13 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Stadt Minden, Dompropsteipfarrei (3260 Katholiken unter 22 321 Einwohnern), 3 Geistliche, aus der Säcularisation an Stelle des Kapitels hervorgegangen. Die Missions-Bicarie von Minden, **Petershagen** (66 Katholiken, 1800 Protestanten), ist 1859 gegründet, 1854 die Privatschule mit 10, jetzt 20 Kindern. Petershagen war die Residenz der Fürstbischöfe von Minden. Katholiken aus Böhmen und Bayern wurden 1812 durch die Glashütte zu Gernheim herangezogen; jetzt nur noch 5 Katholiken in der Gemeinde, zu der Gernheim gehört. 1847 Missionshaus erworben, worin periodischer Gottesdienst gehalten wurde, das zur Kapelle adaptirt wurde, die 1857 vollendet ist. **Minden** für Diasporakinder unterstützt.

Pfarrei **Hausberge** (103 Katholiken, 1591 Protestanten am Orte), 1865 als Filiale von Minden gegründet und Missionshaus gebaut, der Geistliche war bis 1871 Schulvicar, seit 1857 öffentliche Societätsschule, 1868 Missionspfarrei, 1899 ordentliche Pfarrei. Neue Kirche 1896 gebaut. 2 Kinder von 4 in protestantischen Schulen erhalten Religions-Unterricht. Zu Hausberge gehören die Orte **Barthausen** (59 Katholiken, 1698 Protestanten), **Verbed** (66 Katholiken, 2523 Protestanten), **Neesen** (102 Katholiken, 1409 Protestanten). In **Mheme** bei **Deynhausen** sind 40 Katholiken, 2523 Protestanten, weniger in den kleinen Orten vor Minden. Missionspfarre **Deynhausen** (212 Katholiken, 2624 Protestanten am Orte), seit 1851 periodischer Gottesdienst, gegründet 1860, 1861 Missionspfarrei, **Betsaal** gemiethet. Die öffentliche Schule ist 1860 gegründet und durch den Geistlichen gehalten, 1867 Lehrer angestellt. Die Kirche ist auf Staatskosten 1872 gebaut wegen des fisciatischen Vades, 1879 Pfarrhausbau, ordentliche Pfarrei 1898.

2. Kreis Halle i. W. 578, 573, 564 Katholiken unter 31 578, 28 819, 29 122 Einwohnern. 4 katholische Kinder 1896 in protestantischen Schulen. Von den 41 Gemeinden sind in 17 keine Katholiken, in 11 unter 10, in den übrigen 13 bis 88, die nach Versmold und Stockkämpen eingepfarrt sind. In der Pfarrei *Versmold*, 50 Katholiken 1422 Protestanten am Orte, dazu noch 42 Katholiken an 4 Orten. Als Mission 1856 gegründet, Schule 1857, 1869 öffentliche Societätsschule mit Unterstützung des Bonifatius-Vereins. Kirchenbau 1857, 1881 Schulbau. Die Katholiken aus dem angrenzenden Münsterland und Osnabrück'schen halten sich nach Versmold.

Pfarrei Stockkämpen in der Gemeinde Hörste mit 88 Katholiken, 874 Protestanten, dazu die übrigen Katholiken des Kreises, 34 in der Stadt Borgholzhausen, 56 in Halle, 9 in Werther, 64 in der Landgemeinde Vöckel, 40 in Winkelshütte und 38 in Holtfeld, Familie v. Wendt, in Tatenhausen, Familie v. Schmiesing, beide katholisch geblieben. Da man auf das Exercitium zu Versmold, das 1672 zugestanden, verzichtete, wurde es in Tatenhausen concedirt, wo schon vorher die Franziskaner von Bielefeld pastorirten und in der herrschaftlichen Kapelle Gottesdienst hielten, der 1695 in die von dem Osnabrücker Dompropst v. Wendt errichtete Kapelle zu Stockkämpen verlegt wurde, nachdem die beiden adeligen Familien für den Unterhalt eines Franziskaners gesorgt hatten, der auch in Holtfeld Gottesdienst hielt. Auf dem Gottesacker zu Stockkämpen liegt Graf Leopold von Stolberg begraben, der berühmte Convertit und Vater des ersten Präsidenten des Bonifatius-Vereins.

3. Kreis Lübbecke. 275, 328, 325 Katholiken unter 50 276, 46 844, 47 724 Einwohnern. 2 resp. 5 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Gut und Amtsgericht Rahden, Gemeinde Großendorf und Tonnenheide, hat 22 und 2 Katholiken unter ca. 400 Protestanten; auf Haus Hüffe 10 Katholiken, sonst nur an 14 Orten der 52 des Kreises vereinzelte Katholiken, aber in der Stadt L ü b b e c k e 253 unter 2863 Protestanten; gegründet als Mission mit Schule 1842, 1846 Kirche gebaut, durch Mittel der Ferdinanda und des Missions-Vereins. Bei Gründung der Mission waren 400 Katholiken und 70 Schulkinder im Bezirk, 1868 nur noch 24. Der Rückgang kam durch Wegzug vieler katholischer Zollbeamten. Pfarrei seit 1858. Schule öffentlich. Katholische St. Paulus-Znning und Communikanten-Anstalt (1867 gegründet). In *Rahden* periodischer Gottesdienst seit 1842 mit Unterbrechung, wozu seit 1893 ein Kaplan in Lübbecke angestellt ist. Missionshaus. Haus Hüffe hat für die katholische Herrschaft einen Hausgeistlichen.

4. Kreis Herford. 1385, 2647, 2937 Katholiken unter 69 820, 87 068, 94 457 Einwohnern. 1 resp. 7 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Bünde, Blotho, Herford, diese drei Städte haben katholische Pfarreien, ein Theil des Kreises gehört zur Pfarrei Schildesche und Deynhausen. Von den 59 Landgemeinden haben 23 keine Katholiken, Enger 71, Ennigloh und Süßlengern bei Bünde 102 resp. 25, Gohfeld bei Deynhausen 80, sonst wenige. Pfarrei *Herford*. In der katholisch gebliebenen Kapelle der Malteser-Comthurei haben die Bielefelder Franziskaner den Gottesdienst aufrecht erhalten, seit 1674 war einer derselben ständiger Missionar, Pfarrer und Administrator der Comthurei. 1716 baute derselbe an Stelle der alten eine neue Kapelle, die erst 1890 bedeutend umgebaut ist. 1810 wurde die Mission Pfarrei mit 2 Geistlichen. Communikanten-Anstalt. Missions-Vicarie *Enger* (71 Katholiken, 2342 Protestanten), 1873 gegründet mit Anstellung des Vicars, die Befolbung übernahm die Graf Erbdroste'sche Familie zu Darfeld. Schule zuerst vom Vicar gehalten. Gemietet bei einem Katholiken, Protestanten und Juden je ein Local zu Kirche, Wohnung und Schule. 1873 Grundstück erworben. Seit 1881 ist die Stelle vacant und ein Lehrer angestellt, es wird periodischer Gottesdienst von Herford aus gehalten. Kirchenbau im Werke. Pfarrei *Blotho*. Schon vor 1772 war auf dem Desberge ein Franziskaner thätig, 1740 Kirchenbau in Blotho, 1721

Stiftung der v. Amsterradt für die Mission, die erst 1741 beginnen konnte. Franziskaner-Mission bis zur Säkularisation, dann Pfarrei, öffentliche Schule, 1882 Kirchenreparatur.

Pfarrei **B i n d e** (240 Katholiken, 3801 Protestanten am Orte), als Mission 1866 gegründet, Haus gemiethet, Schule ebenso, 1867 Missions-Pfarrei, 1897 ordentliche Pfarrei. 1870 ist Kapelle und Missionshaus erbaut. Schule öffentlich. Die Kirche ist 1894 umgebaut. In der Gemeinde Sprengel 17 Katholiken, Pfarrei Schildesche.

5. Stadtkreis Bielefeld. 4599 resp. Katholiken unter 39 950 resp. 47 461 Einwohnern. 1890/95 18 resp. 24 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die Franziskaner in **Bielefeld** sind allein der katholischen Kirche im ganzen Ravensberger Lande treu geblieben, der Guardian war Pfarrer. Nach der Säkularisation blieb die Kirche und das Kloster den Katholiken als Wohnung der 3 Geistlichen und Schule; die letztere ist jetzt Communalsschule. Für eine zweite Kirche ist 1897 ein Platz gekauft. Die Errichtung eines Hauses für kleine, in katholischen Familien unterzubringende Diasporakinder ist im Werke.

6. Landkreis Bielefeld. 1343 resp. 1845 Katholiken unter 48 730 resp. 53 120 Einwohnern. 25 resp. 18 katholische Kinder in protestantischen Schulen. 1852 waren im Land- und Stadtkreise Bielefeld 1904 Katholiken unter 48 541 Einwohnern, die 1895 auf 7310 Katholiken unter 100 581 Einwohnern gewachsen sind. Die Zahl der Katholiken hat sich beinahe vervierfacht, die Zahl der Einwohner verdoppelt. Im Landkreise sind von den 34 Landgemeinden 7 ohne Katholiken, 9 haben unter 10, 8 bis 20. Brackwehe hat 620 Kath. unter 5945 Prot., Gadderbaum 328 unter 6299 Protestanten, Senne II., zur Pfarrei Verl gehörig, hat 198 unter 1033 Protestanten, Schildesche 303 unter 4641 Protestanten, Senne I 66, Heepen 68, die übrigen 4 bis 36. Pfarrei Schildesche. Senne I und II ist das Gebiet der v. Bodelschwing'schen Anstalten, welche eine eigene protestantische Pfarrei ausmachen, in das katholische Gebiet immer mehr eindringen und hier Diaspora bilden. Vicarie **Brackwehe**, Pfarrei Bielefeld, 1891 Missionshaus gebaut, periodischer Gottesdienst und öffentliche Communal-Schule 1892. Ein eigener Geistlicher ist notwendig.

7. Kreis Wiedenbrück (Neckenberg, Nietberg und Rheda). 34 849 Katholiken unter 48 635 Einwohnern. 1 resp. 4 katholische Kinder in protestantischen Schulen. 14 Pfarreien, 35 geistliche Stellen. Diaspora ist nur die Stadt-Pfarrei Gütersloh (823 Katholiken, 7558 Protestanten am Orte) und Rheda (1388 Katholiken unter 1697 Protestanten am Orte). Im Landbezirk Gütersloh sind 392 Katholiken unter 4001 Protestanten. Sonst sind die Katholiken in der Majorität und in 5 der 28 Gemeinden sind keine Protestanten. Die Pfarrei **Gütersloh** hatte nach dem Recess von 1672 eine Kirche im Simultangebrauche. Ablösung desselben 1888 gegen 30 000 Mark. 1889 Kirchenneubau. Für Senne, Pfarrei Verl, (1330 Katholiken, 263 Protestanten) ist die Hilfe des Bonifatius-Vereins in Aussicht gestellt. Im östlichen Pfarrbezirk Verl liegen zum Theil die Bodelschwing'schen Anstalten, namentlich die Arbeitercolonie desselben, weshalb auch diese Gegend immer mehr Diaspora wird und Hilfe erheischt, zumal sie 2 Stunden von der Kirche entfernt liegt. Für die Pfarrei **Friedrichsdorf** ist zum Unterhalt des Vicars 1856 ein Beitrag geleistet.

Nietberg, Grafschaft und Defanat, ist durch Graf Otto III. und die Augustiner von Lippstadt 1530 protestantisch gemacht; 1610 durch Graf Johann III. und die Jesuiten wieder katholisch. Im Normaljahre war alles katholisch. Neckenberg, Amt, früher zu Osnabrück gehörend, unter Franz von Waldeck 1543 protestantisch, unter Joh. v. Hoya (starb 1574) wieder katholisch. Die Stadt Wiedenbrück folgte dem Amte Neckenberg. Rheda wurde protestantisch durch Graf Conrad, es folgte nun 40jähriger Krieg mit Osnabrück um die Religion; im Normaljahre war Rheda ganz protestantisch. Gütersloh, in den Krieg mit verwickelt, blieb

simultan; die 1. Pfarrstelle besetzte das Kapitel zu Wiedenbrück. Die neueren Theile des Kreises, wie Starholz zc., blieben immer katholisch.

II. Regierungsbezirk Arnsberg.

Die beiden Hauptbestandtheile des Bezirks sind das durch Barbarossa an Sturköln von dem Herzogthum Sachsen nach Heinrichs des Löwen Nechtung gegebene Herzogthum Westfalen und die 1609 resp. 1614 an Preußen gekommene Grafschaft Mark. Ersteres ist ganz katholisch geblieben, letztere vorherrschend protestantisch geworden. Dazu kommen die Grafschaft Hohenlimburg, welche durch die Landesherren, die Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, protestantisiert ist, das Fürstenthum Siegen, welches unter Nassau protestantisch wurde, und die Grafschaft Wittgenstein, deren Landesherren dasselbe erreichten. Selbständig war Dortmund als Reichsstadt, ebenso Soest, das 1444, und Lippstadt, das 1445 an Cleve kam. Wie in den übrigen Ländern der Herzöge von Cleve konnte auch in der Mark der Protestantismus sich ungehindert ausdehnen, die Landesherren blieben zwar katholisch, aber hinderten dies nicht mit der nothwendigen Energie, 1567 wurde der Marschall der Mark, Th. v. Neck, protestantisch. Noch weniger hat hier eine Gegenreformation stattgefunden. Brandenburg und Pfalz-Neuburg, die 1609 gemeinschaftlich die Clevische Erbschaft antraten, waren beide protestantisch. Aber 1613 wurde Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm katholisch und trat 1614 die Regierung an. Beide Fürsten begünstigten ihre Confession auch in den Clevischen Landen, theilten sich 1614 der Art in dieselbe, daß die Mark, Cleve und Ravensberg an Brandenburg, Jülich und Berg an Pfalz-Neuburg fiel. Nach dem Striege schlossen beide über die Ordnung der confessionellen Verhältnisse mehrere Verträge, zuletzt 1672, in dem für den Brandenburgischen Besitz das Jahr 1609, für den Pfälzer das Jahr 1624 als Normaljahr angesetzt wurde, und für beide Confessionen die gleichen bürgerlichen Rechte stipulirt wurden. Gegenseitig überwachten sich die beiden Fürsten über die Ausführung des Reccesses.

In Dortmund und der Grafschaft Dortmund blieben das Dominikaner-, Minoriten- und Prämonstratenserinnen-Kloster katholisch, ebenso einige Beneficien in den 4 Pfarrkirchen, trotzdem waren 1628 nur noch 7 Familien katholisch, in der Grafschaft Dortmund ist Alles protestantisch geworden. Nur die Dominikanerkirche nebst Kloster blieb, wurde bei der Säcularisation Pfarrei und gehört ihr noch, 1852 hatte die Stadt etwa 4000 Katholiken unter 13 000 Einwohnern, 1895 50 371 unter 111 232. Von Dortmund aus ist die Reformation in die unter der Abtei Essen stehende Herrschaft Hutarde mit Dorstfeld eingedrungen, die Kirche und Pfarrei ist aber 1624 wieder katholisiert.

In der Grafschaft Siegen ist durch die 1612 erfolgte Conversion des Grafen Johann VIII., der 1624 einen Theil der Grafschaft mit Siegen erhielt und ein Jesuiten-Colleg in Siegen errichtete, der katholischen Kirche ein Theil erhalten mit den Pfarreien zu Siegen, Netphen, Wilnsdorf und Irngarteichen, das Stift Keppel wurde dem Jesuiten-Colleg in Siegen incorporirt. 1742 fiel die ganze Grafschaft an Nassau.

In der Grafschaft Hohenlimburg ist die Pfarrei Letmathe katholisch geblieben, in Wittgenstein erhielt sich Neuaftenberg als Filiale von Altastenberg, und wurde 1810 hier eine Kirche erbaut und 1848 die Pfarrei errichtet. In Soest blieb katholisch das St. Patrocli-Stift und St. Walpurgiskloster.

Im Jahre 1816 hatte der Bezirk 376 736 Einwohner. 1852 waren unter 602 613 Einwohnern 260 573 katholisch. 1890 waren unter 1 342 711 Einwohnern 580 736 katholisch, 1895 waren unter 1 519 770 Einwohnern 657 706 katholisch.

In keinem Kreise ist ein Rückgang der Bevölkerung in dieser Zeit eingetreten, die enorme Vermehrung derselben kommt aber auf die Mark und die an sie grenzenden Kreise. In

der Mark, die im Wesentlichen mit den Kreisen Hamm, Dortmund, Hörde, Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen, Hagen, Schwelm, Iserlohn und Altena zusammenfällt, gab es 1850 nur die alten 32 Pfarreien, die in dem Decret 1666/72 nebst einigen Kapellen und Klöstern festgelegt waren. Seit 1852 ist die Zahl der Pfarreien und Missionen auf 90 gestiegen, die katholische Bevölkerung in diesen Kreisen von 72 309 auf 421 218 Seelen, die Zahl der Seelsorger von 61 auf 160. Während also 1852 auf jeden Seelsorger 1185 Seelen kamen, kommen 1895 auf jeden 2633, also mehr als die doppelte Zahl. Daraus ergibt sich, daß die kirchliche Versorgung seit 1852 keineswegs mit der Zunahme der katholischen Bevölkerung in der Mark gleichen Schritt gehalten hat, und daß auch für den Bonifatius-Verein hier noch viel zu thun ist, nachdem er bei den 60 neugegründeten Missionen und Pfarreien und den 100 neuen geistlichen Stellen zumeist sich betheiligt hat, wie unten im Einzelnen zu ersehen ist. In den Gebieten, die nicht Diaspora sind, war dies durch die Statuten des Vereins ausgeschlossen und auch nicht nothwendig, vielmehr finden sich hier die leistungsfähigsten und größten Pfarreien der Diöcese.

Die Kreise **Arsberg, Meschede, Brilon, Lippstadt** und **Olpe** sind keine Diaspora, sondern katholisches Land. In der Stadt Lippstadt (3151 Protestanten und 7711 Katholiken), ist allmählich die Majorität katholisch geworden. In der durch die Augustiner schon früh eingeführten Reformation ist eine Kirche katholisch geblieben. Im Kreise 4 katholische Kinder in protest. Schulen. **Nieder-Fleckenberg, Kr. Meschede**, unterstützt, und **Niedersfeld, Kr. Brilon**.

1. Kreis Soest. 31 203 Katholiken unter 54 204 Einwohnern, hat 14 resp. 23 katholische Kinder in protestantischen Schulen, ist zwar überwiegend katholisch, hat aber in 41 Orten der 107 des Kreises protestantische Majorität, darunter die Stadt Soest mit 6463 Katholiken und 8643 Protestanten, wo das Patroclifix mit der Stiftskirche und seinem Vermögen bis zur Säkularisation katholisch geblieben und zur jetzigen Pfarrei geworden ist, zu der aber 32 überwiegend protestantische Orte der Umgebung gehören, mit vereinzelt Katholiken, deren Zahl nur an einigen Orten bis auf 94 (Lohne) geht. **Soest**, Waisenhaus unterstützt.

Zum Gebiete der Stadt Soest gehörten 72 Ortschaften der Hörde genannten Umgegend; die jetzt überwiegend protestantischen Orte des Kreises gehören zu diesen, so namentlich **Welver**, wohin 14 dieser Dörfer 1806 von St. Patrocli-Soest abgepfarrt wurden. Filiale **Sassendorf**, Pfarrei Soest (234 Katholiken und 1004 Protestanten), 1854 wurde eine öffentliche katholische Schule errichtet mit 15 Kindern, jetzt 50 für Amt Lohne und 4 Orte des Amtes Borgeln. 1863 wurde ein Vicar angestellt. **Welver** ist Diaspora, es gehören 10 Landgemeinden mit protestantischer Majorität dahin, nur **Welver** und noch eine ist überwiegend katholisch. In **Welver** war ein katholisches Stift, das 1806 säcularisirt ist.

Im Patrocli-Pfarrbezirk Soest liegt **Ostbinnen** (18 Katholiken und 742 Protestanten), wo der Decret von 1672 ein exercitium gestattete, das bestritten, aber seit 1703 in einem Privathause von Soest ausgeübt wurde. Es waren damals noch 4 Bauernhöfe dort katholisch. Seit 1720 war ein Franziskanerpater Missionar und 88 Katholiken am Ort, 300 in der Umgegend. Eine Kapelle wurde 1723 erbaut, 1726 die Mission von der Regierung supprimirt und die Kapelle 1736 abgebrochen. Vergl. **Woker a. a. O.**, S. 652 ff. Dies mag als Beispiel dienen, wie viele Katholiken in protestantischer Umgebung allmählich der Kirche entfremdet sind. Ueberwiegend katholisch sind auch die Stadtkreise **Hamm, Bochum** und **Gelsenkirchen**. Alle übrigen Kreise des Regierungsbezirks, der größte und bedeutendste Theil desselben, ist Diaspora.

2. Kreis Hamm. 13 514, 30 283, 34 595 Katholiken unter 39 304, 81 222, 90 501 Einwohnern. 58 resp. 79 katholische Kinder in protestantischen Volksschulen. Stadt **Hamm**, 16 728 Katholiken unter 24 969 Einwohnern. Zwei Pfarreien, dritte im Entstehen, die dritte Kirche ist 1898 erbaut, für die zweite in **Wenfeldmark** 1872 Gehaltszuschuß. Die alte Pfarrei **Hamm** ist aus dem säcularisirten Franziskanerkloster wie in **Bielefeld**

hervorgegangen, das in Hamm seit 1624 die Pfarrgeschäfte führte, und von dem aus auch hier die umliegenden Pfarreien als Missionen versehen sind, so Unna, Nordherringen und weiter in der Mark Sidel, Blantenstein, Hagen, Schwerte, Schwelm und Spherdick. (Vgl. Wöfer a. a. D.) Pfarrei Fröndenberg. Beseitigung des Simultaneums an der Kirche und Kirchenbau 1892. Filiale Kaiseran, Pfarrei Camen, 1897 für Kapellenbau der neu errichteten Colonie.

Von den 80 Gemeinden des Kreises sind nur 13 überwiegend katholisch, Hamm, Bausenhagen, Fröndenberg und Rhynern, Pfarrorte und 9 andere. Ueberwiegend protestantisch sind auch die anderen Pfarrorte Camen (zum Kirchenbau unterstützt), Geithe, Hemmerde, Nordherringen und Unna (Schule), jedoch sind es sämtlich alte Pfarreien.

3. Landkreis Dortmund. 32 677 resp. 42 386 Katholiken 1890/95 unter 77 834 resp. 97 905 Einwohnern. 85 resp. 42 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Kein Ort ist confessionell ungemischt. Die eine Stadt Lünen, 3182 Katholiken und 2420 Protestanten, und die Landgemeinden, der Pfarrort Castrop (Waisenhaus unterstützt) und dessen 9 Filialen Behringhausen, Börnig, Bövinghausen, Giesenberg, Habighorst, Holthausen, Merklinde, Nuzel und Ober-Castrop, der Pfarrort Kirchlinde, der Pfarrort Courl mit Grevel, Husen und Lanstrop und Horstmar (Pfarrei Beckinghausen), Huckarde sind überwiegend katholisch.

Diaspora sind die übrigen 42 Orte, namentlich der nördliche Theil des Kreises, nämlich die Pfarrorte Lütgendortmund mit Filialen, 1810 statt des säcularisirten Nonnenklosters Marienborn errichtet, 1884 zum Gehalt eines Hilfsgeistlichen unterstützt vom Bonifatius-Verein 1000 M. Dorstfeld, als Filiale von Huckarde 1886, Pfarrei 1893, Betsaal 1886, Kirche 1896 gebaut. 3000 M. vom Bonifatius-Verein. Lünen a. d. Lippe, früher von Altlinen, Diöcese Münster, pastorirt, hat in der Umgebung ein starkes Diasporagebiet, für welches 1898 in Lünen eine Missionspfarre errichtet und eine Nothkirche erbaut ist (2600 M. vom Bonifatius-Verein), ebenso vorher in Beckinghausen 1894, wozu der Bonifatius-Verein ca. 15 000 M. beigetragen hat, Schule 1860. Filialen der St. Josephs-Pfarrei in Dortmund sind Eving und Derne. Eving 1891 gegründet, 1885 wurde ein Grundstück gekauft und Kapelle nebst Wohnung 1890. (8000 M. vom Bonifatius-Verein.) Derne, 1894 gegründet, 1895 Kirchenbau auf einem von der Zeche Gneiffenau geschenkten Grundstück, ebenso Wohnung. Vom Bonifatius-Verein 22 000 M. Pfarrei Asseln, als Filiale von Courl, 1884 gegründet, ebenso Schule. Missionshaus mit Betsaal, Kirchenbau 1890, ordentliche Pfarrei 1896. 21 000 M. Pfarrdotations- und 25 000 M. Kirchenbau zc. vom Bonifatius-Verein. Filiale Marten (1458 Katholiken und 3585 Protestanten), Pfarrei Kirchlinde, 1897 errichtet, 1898 Kirchenbau. Vom Bonifatius-Verein 6000 M. Mengede ist alte Pfarrei (1033 Katholiken und 1112 Protestanten). Börnig, Madenhorst und Holthausen sind Filialen von Castrop. In Dortmund selbst ist das Waisenhaus unterstützt und die Kirche in der Krim.

Im Jahre 1850 bestanden im Landkreise Dortmund nur die alten Pfarreien Castrop, Courl, Huckarde, Kirchlinde und Mengede, alle überwiegend katholische Pfarreien und Orte, mit Filiale Lütgendortmund. Die Kohlenindustrie geht immer mehr nach Norden und Osten und bringt dahin große Mengen katholischer Arbeiter, sodaß im Nordosten des Kreises Dortmund immer neue Bedürfnisse auftauchen.

4. Kreis Hörde. 24 619, 28 155 Katholiken unter 84 403, 94 267 Einwohnern 1890/95. 233 resp. 52 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen und 130 resp. 0 in Simultanschulen 1891/96.

Der Kreis hat 30 Gemeinden, darunter drei Städte, Hörde (8446 Katholiken und 9884 Protestanten), Pfarrei, ebenso Schwerte (3243 Katholiken und 6484 Protestanten) und Westhofen-Syburg (175 Katholiken und 1729 Protestanten), Pfarrei Schwerte. Die Landgemeinden haben ebenso sämtlich protestantische Majorität, aber theilweise ansehnliche katholische

Minoritäten. Hörbe, alte Pfarrei, Filiale H ö c h s t e n, 1872 mit Schule gegründet, 1886 Missionshaus, 1891 Kirchenbau. 32 000 M. vom Bonifatius-Verein. Schule öffentlich. Opherbide alte Pfarrei, Filiale H o l z w i c k e d e, Schule 1882, 1886 Missionshaus erbaut, 1897 Vicar angestellt. 9000 M. Dot. und 10 000 M. S c h w e r t e, alte Pfarrei und Franziskaner-Mission, zum Gehalt des Kaplan. Geiseke=Lichtenborf, katholisches Schulhaus 1890. Neu sind: Pfarrei B a r o p, 1864 gegründet mit Missionshaus für Kirche, Schule und Wohnung. Die Einigung v. Schorlemer-Mst zc. kam für das Gehalt des Geistlichen auf. Seit 1866 ist die Schule öffentlich. 1894 ordentliche Pfarrei. 1870 Kirchenbau. Circa 25 000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei A p l e r b e c k, als Filiale von Hörbe 1868, Schule gegründet, Nothkirche und Haus gekauft, 1873 Grundstück erworben, 1869 wurde die Schule öffentlich. 1881 Kirchenbau, 1890 Pfarrei. Vom Bonifatius-Verein 10 000 M. Dotat. und 30 000 M. Bauten und Gehalt. Pfarrei A n n e n, als Filiale von Witten und Piusstiftung 16 000 M., 1871 gegründet, 1870 die öffentliche Schule, zuerst Alles gemiethet, Bauplatz erworben 1872, Kirchenbau zc. 1880. (20 000 M. vom Bonifatius-Verein.) R ü d i n g h a u s e n, Pfarrei Annen, katholische Schule, 500 M. vom Bonifatius-Verein 1897.

5. **Landkreis Bochum.** 34 571, 46 031 Katholiken unter 90 110, 115 699 Einwohnern. 99 resp. 63 kathol. Kinder in protest. Schulen. In Altenbochum (1890 Bauten), Pfarrei, L a e r 1888. Filiale B a u f a u (2781 Kathol. und 2116 Protest.), 1896 errichtet. Pfarrei H e r n e (9104 Katholiken und 9933 Protestanten), 1858 periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Local, 1859 Schulvicar und Kapelle, 1860 Lehrer angestellt, 1861 Missionspfarrei, 1890 ordentliche Pfarrei, 1873 Kirchenbau. Bladenhorst, Kapelle. Hamme, Pfarrei 1890. Horsthausen, Filiale von Castrop (1363 Katholiken und 1021 Protestanten). Riemke, Pfarrei 1890 (1729 Katholiken und 946 Protestanten). Wiemelhausen, Pfarrei 1890, hat katholische Majorität, Minorität in Pfarrei L a n g e n d r e e r (3008 Katholiken und 12 001 Protestanten), als Filiale von Witten 1885 gegründet. Gehalt von Herrn v. Wendt und Frau bezahlt. 1872 katholische Privatschule, dann öffentliche Schule, 1881 periodischer Gottesdienst in gemiethetem Local, Nothkirche 1889 aus Bonifatius-Mitteln und den im Bonifatius-Verein zu Langendreer gesammelten Geldern gebaut. Neue Kirche im Gange. Filiale S t o d u m, 371 Katholiken und 2363 Protestanten, Grundstück 1896, 5000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Weitmar (4706 Katholiken und 5484 Protestanten). Pfarrei Grumme (1759 Katholiken und 821 Protestanten). G e r t h e (303 Katholiken und 1086 Protestanten) und Harpen (213 Katholiken und 3025 Protestanten), Filialen von der Propstei-Pfarre Bochum. Pfarrei Stadt W i t t e n (7949 Katholiken und 20 339 Protestanten). Für zweite Kirche ist 1897 Grundstück erworben. 22 000 M. vom Bonifatius-Verein. Gegründet ist die Mission 1835. Missionar in Haus Delwig, seit 1842 in Witten, 1846/47 ordentliche Pfarrei. 1890 Missionshaus angekauft und Nothkirche, 1848 Kirchenbau, 1896 erweitert. 1876 war sie den Altkatholiken überwiesen, dafür Nothkirche, 1897 abgebrochen, auch sonst vom Bonifatius-Verein unterstützt. In B o c h u m Waisenhaus unterstützt.

6. **Landkreis Gelsenkirchen.** 51 808 resp. 66 294 Katholiken unter 99 287 resp. 129 794 Einwohnern 1890/95. Die alten, überwiegend katholischen Pfarreien Wattenscheid und Cickel, und die neuen Hüntrop, Wanne-Bickern, Gelsenkirchen-Neustadt, Ueckendorf und Schalke sind überwiegend katholisch, Braubauerschaft annähernd. In Wanne und Bickern sind Kirchen und Geistliche, in Ginnigfeld, Hordel und Hüllen (Pfarrei Wattenscheid) sind Filialkirchen. S c h a l k e, 1872 Kapelle, 1884 wurden zum Kirchenbau von den Zechenbesitzern Grillo, Funke und Schürenberg 60 000 M. gegeben und vom Bonifatius-Verein 7400 M. W a n n e zum Kirchenbau 3000 M. 1897. K r a n g e (219 Katholiken und 309 Protestanten), als Schulvicarie und Filiale von Cickel 1871 gegründet, Gottesdienst in einem Saale des adeligen Hauses zu Krange

und Wohnung des Geistlichen, Schule 1871 gegründet. Der Schwerpunkt der Mission neigt sich schon bald nach Bickern; 1884 war die Kinderzahl von 50 auf 350 gewachsen, 1885 wurde Kirche und Pfarrhaus gebaut und die Mission heißt von da ab Bickern, jetzt ist der Name *Wanne* von Seiten der Regierung für den Ort festgesetzt. Die Pfarrei hat 7634 Seelen neben 6679 Protestanten in Wanne, dazu die in Kränge. Filiale *Röhlingshausen* (2094 Katholiken 2157 Protestanten) Pfarrei *Sickel*, Nothkirche 1898. Waisenhaus *Gelsenkirchen* unterstützt.

7. Kreis Iserlohn. 14 760, 28 181, 31 225 Katholiken unter 41 314, 70 002, 76 788 Einwohnern. 107 resp. 96 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Ueberwiegend katholisch ist die Stadt *Menden*, und von den 27 Landgemeinden 6 Filialen von *Menden*, ebenso die katholischen Pfarrorte *Letmathe* und *Sümmern*. Diaspora sind: Stadt *Iserlohn*, 8465 Katholiken und 15 845 Protestanten, alte Pfarrei, 3 Geistliche mit 5 überwiegend protestantischen Landgemeinden, darunter Filiale *Grüne*, 1896 mit einem Geistlichen gegründet, Kirchenbau 1897. Die Gemeinde liegt zum Theil im Stadtbezirk, zum Theil in der Gemeinde *Destrich*, die zur Pfarre *Letmathe* gehört. In *Kalle* (179 Katholiken) und *Löffel* (160 Katholiken), muß eine Missionseinrichtung getroffen werden. In *Dröschede-Destrich* ist 1870 eine katholische öffentliche Schule errichtet.

Nach fast 200jähriger Unterbrechung (vom 11. Januar 1565 bis 21. Juni 1745 resp. 7. Januar 1745) wurde der katholische Gottesdienst wieder eröffnet. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts legten Iserlohner Kaufleute Drahtrollen-, Nadel- und Panzerfabriken an und zogen zur Hebung derselben kundige Arbeitskräfte aus den kathol. Ländern *Köln*, *Nachen*, *Trier* heran. Ihnen verließ, um sie in ihrem neuen protestantischen Vaterlande festzuhalten, *Friedrich II.* von Preußen Religionsfreiheit. Den ersten kathol. Gottesdienst eröffnete *Ignatius Helling*, S. J., aus *Arensberg*. Anfangs mietete, dann kaufte man ein Haus zum Gottesdienste, mußte es aber wieder abtreten, da man es nicht bezahlen konnte. Den Armen schenkte der Kaufmann *Obbinghaus* einen Garten als Bauplatz für ihre kirchlichen Gebäude. Durch *Almosen* aus *Nah* und *Fern*, vornehmlich aus dem *Köln'schen* unterstützt, wurde das Kirchlein 1755 fertig und eingeweiht. *Peter Blücher* stand der jungen Gemeinde als erster Pfarrer über 50 Jahre vor, † 1805. Bis in die ersten Jahre des jetzigen Jahrhunderts bestand die Gemeinde aus einigen hundert Seelen. Da hoben sich *Fabrikleiß*, *Industrie* und die Bedeutung der Stadt, so daß sie die erste der *Mark* und die zweite der *Provinz* wurde, und damit hob sich zugleich die katholische Bevölkerung. 1828 waren ihrer schon 1800, die alte katholische Kirche war zu klein und die neue wurde erbaut mit Hilfe einer *Kollekte*; der *Thurm* blieb unvollendet. 1858 zählte die Gemeinde 4500 Seelen, die eine Erweiterung der großen Kirche forderten. Eine neue sehr große Kirche ist 1892 gebaut, nachdem die 1858 erbaute durch die *Bergwerke* dem *Einsturze* nahe gebracht und abgebrochen war.

Pfarrei *Hohenlimburg* (1289 Katholiken und 5548 Protestanten.) Periodischer Gottesdienst seit 1848, *Betsaal*, Kirchenbau 1863 und 1884. 1861 Privatschule mit 40 Kindern, (jetzt 300, öffentliche *Societäts-Schule* seit 1863, *Communalschule* seit 1893. 1863 ist ein *Missionspfarrer* angestellt, das *Pfarrhaus* 1877 gebaut. 1891 staatlich anerkannte Pfarrei. Pfarrei *Hemer* (1337 Katholiken und 2277 Protestanten am Orte), dazu *Becke* 222 Katholiken, *Heilinghoven* 174 Katholiken, alte Pfarrei. 1896/98 *Kirchenerweiterungsbau* unterstützt mit 6000 M. Pfarrei *Sundwig-Deilinghofen* (326 und 40 Katholiken und 670 und 490 Protestanten am Orte), dazu *Westig* 358 Katholiken, *Landhausen* 183. Kapelle zc. 1871 gebaut, 1872 gegründet als *Vicarie*, 1898 Pfarrei, öffentliche Schule und Lehrer 1877.

8. Kreis Schwelm. 4968, 5765 Katholiken unter 54 635, 60 213 Einwohnern 1890/95. 102 resp. 120 katholische Kinder in protestantischen Schulen 1891/96. In allen 15 Gemeinden ist protestantische Majorität. Pfarrei *Schwelm* (2712 Katholiken und 11 828

Protestanten), dazu 11 Landgemeinden, Gennebreck 103 Katholiken, Haslinghausen 214, Mühlinghausen 109, Nächstebreck 125, Dittinghausen 144, die übrigen bis 50. Die Pfarrei Schwelm ist durch den Neceß von 1672 wieder hergestellt, 1684 Kirchenbau, seit 1701 Franziskaner-Mission. 1722 verkehrte der große Brand Kirche und Haus, und ein nothdürftiger Neubau wurde an deren Stelle gesetzt. Privatschule für die auswärtigen Schulkinder in Schwelm unterstügt, 1863 ff., 1864 öffentliche. Filiale Langerfeld, 957 Katholiken und 7185 Protestanten, zwischen Schwelm und Barmen. 1870 Schule errichtet, 411 Seelen, 40 Kinder, 1876 schon 80 Kinder, wurde 1876 aufgehoben, 1880 wieder eröffnet. 1883 Kapellenbau, periodischer Gottesdienst, Geistlicher 1894 angestellt. In Milspe ist zur Errichtung einer Mission 1899 vom Bonifatius-Verein ein Grundstück erworben. Pfarrei Gevelsberg (962 Katholiken und 9600 Protestanten). Circa 53 000 M. vom Bonifatius-Verein und 26 000 M. Dotation, 1871 gegründet, Schule 1874, Grundstück 1867 angekauft, Kirche 1869 gekauft, ordentliche Pfarrei 1891.

Im Kreise Schwelm sind noch folgende Missions-Einrichtungen nothwendig: in Haslinghausen (Washütte und 3 Kohlenbergwerke mit 416 + 325 + 425 = 1066 Mann Belegschaft), Pfarre Schwelm. Seit April 1898 wird an allen Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe mit Homilie in einem gemietheten Locale gehalten. Ein Kirchenbaugrundstück in der Größe von 1,4908 ha ist gekauft; aber die Regierungsgenehmigung steht noch aus. Ein Theil des Grundstücks muß als Gottesacker dienen. Kaufpreis 9424 M. Die Zahl der Katholiken beträgt gegenwärtig 486 (bei der letzten Volkszählung waren es erst 297 unter 9249 Einwohnern). In Milspe, Pfarrei Schwelm, 500 Katholiken (bis zu 2 Stunden von der Pfarrkirche entfernt), unter 7037 Einwohnern. 234 gewerbliche Anlagen und Fabriken. Der Sonn- und Feiertags-Gottesdienst wird in einem Wirthshausaale gehalten. Weitere Missionseinrichtungen werden im Laufe der nächsten 10 Jahre nicht nothwendig sein. Alsdann stellt sich vielleicht das Bedürfniß einer solchen Einrichtung noch ein für Herzkamp, Pfarrei Schwelm (nordwestlich von Barmen gelegen) und Silschede, Pfarrei Gevelsberg. Die Erhebung der Mission Langerfeld (Pfarrei Schwelm) zur eigenen Pfarre steht bevor.

Im Kreise Schwelm besuchten im Januar 1899 katholische Kinder protestantische Schulen: 48 in Haslinghausen (Pfarrei Schwelm), wöchentlich 4 Stunden Religionsunterricht, der durch einen katholischen Lehrer in Schwelm erteilt wird, in Gennebreck besucht ein Schüler den Religionsunterricht in der katholischen Schule zu Langerfeld, 3 ohne Religionsunterricht, in Silschede, Pfarrei Gevelsberg, ebenso 4, in Voerde, Pfarrei Haspe, erhalten seit Mai 1891 27 Religionsunterricht mit Hilfe des Bonifatius-Vereins, 16 unter 12 Jahren in Milspe in 4 protestantischen Schulsystemen keinen. Außer diesen sind vom Erziehungs-Verein in katholischen Schulen untergebracht 15 Kinder über 11 Jahre.

Zur Missions-Pfarrei Haspe gehört die Filiale Börde (187 Katholiken und 5608 Protestanten), 1889 errichtet. Stiftung des convertirten früheren protestantischen Pastors, später katholischen Pfarrers Pflingsten. 15 000 M. 1891 Kirchenbauplatz erworben. Gottesdienst in einem gemietheten Locale. Zur Pfarrei Blankenstein gehört die Filiale Sprockhövel, 1897 als Missions-Vicarie mit eigenem Geistlichen gegründet, wozu 1896 ein Grundstück erworben war, der Kirchenbau zc. ist im Gange.

9. Kreis Gattingen. 21 729 resp. 24 539 Katholiken unter 61 763 resp. 68 716 Einwohnern. 53 resp. 27 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Katholische Majorität haben von den 48 Gemeinden des Kreises Aitendorf und Dumberg (Pfarrei Niederwenigern) und der Pfarrort selbst, dann die zu Steele (Diocese Köln) gehörigen 4 Orte. Alte Pfarreien sind Niederwenigern und Gattingen (1892 Katholiken, 3668 Protestanten am Orte), 1772 gegründet, 1782 ist die Kirche gebaut. Gegen 1770 beabsichtigten die Protestanten zu Wupper-

feld eine eigene Kirche zu bauen; der Kurpfälzische Hof machte die Genehmigung dazu von dem Nachweise abhängig, daß auch in dem märkischen Gebiete an einem protestantischen Orte eine katholische Kirche gebaut würde. Darum veranlaßten sie die 66 Katholiken von Hattingen, in Berlin die Genehmigung zum Kirchenbau und zur Errichtung einer eigenen Kirchengemeinde — bis dahin hatten sie sich theils zu Blankenstein, theils zu Niederwenigern gehalten — nachzusuchen. Diese Genehmigung ward von König Friedrich unter dem 20. Juli 1772 erteilt. Jene Protestanten schenkten den Katholiken ein Pfarrhaus nebst Friedhof und Platz zum Kirchenbau, außerdem 1500 Thaler zum Unterhalt eines Geistlichen. 26. August wurde die erste heilige Messe im Pfarrhaus, bis zur Vollendung der Kirche wurde hier der Gottesdienst gehalten; 12. August 1783 Grundsteinlegung und 24. August 1788 Benediction der alten Kirche. Die neue Kirche ist gebaut 1869, 1860 Kaplanei gegründet. Der Ort Winz, Pfarrei Hattingen, hat 243 Katholiken unter 832 Protestanten, Baaf 256 Katholiken unter 1532 Protestanten, Holthausen 110 Katholiken unter 1204 Protestanten. Filiale *Niederbonsfeld* (667 Katholiken, 1067 Protestanten), Schule 1868, 1895 ist ein Geistlicher angestellt, gemiethetes Local. Kirchen- u. Bau im Werke.

Pfarrei *Blankenstein* (554 Katholiken, 794 Protestanten am Orte), Franziskaner-Mission seit 1705. Filiale *Stiepel*, Schule 1866, 1872 Schulhaus. 5000 Mark für Errichtung einer Pfarrei geschenkt. Filiale *Herbede*, Ost-Herbede 119 Katholiken, 983 Protestanten, West-Herbede 295 Katholiken, 1775 Protestanten, als Schulvicarie 1864 gegründet und ein Haus aptirt, 1859 war ein Lehrer angestellt, 1880 ebenso. Communikanten-Anstalt 1883. Pfarrei *Linden*, 1846 als Vicarie von Niederwenigern gegründet, 1860 Pfarrei; die Schule ist 1844 errichtet, die Kirche 1865 erbaut.

10. Stadtkreis Hagen. 12 095 Katholiken unter 41 826 (1852 6106) Einwohnern. Alte Pfarrei, Franziskaner-Mission seit 1637. Im Stadtgebiete Filiale *Gilpe-Deiftern*, gegründet als Vicarie 1895, vorher periodischer Gottesdienst, 1872 Schule vom Bonifatius-Berein unterstützt. 1887 sind alle Schulen von Hagen auf den Communal-Stat genommen. Kirchenbau 1897. *Deiftern* gehört zum Landkreise Hagen. *Hagen*, zum Kaplaneigehalt unterstützt.

11. Landkreis Hagen. 8039 (mit Stadt Hagen), 13 132, 15 080 Katholiken unter 70 982, 61 651, 66 666 Einwohnern. 85 resp. 153 katholische Kinder in protestantischen Schulen. In katholischer Majorität ist nur die alte Pfarrei *Boele* (3255 Katholiken, 1388 Protestanten) der 26 Gemeinden des Kreises.

Pfarrei und Stadt *Brekerfeld* (145 Katholiken, 1478 Protestanten) mit Landgemeinden *Brekerfeld* (55 Katholiken, 1896 Protestanten) und *Dahl* (64 Katholiken). 1843 wurde die alte reformirte Kirche angekauft von Pfaarer *Neckel* in Hagen, 1847 gegründet, 1859 die Schule, 1864 öffentliche Societätsschule, 1862 Pfarrhaus, seit 1863 ordentliche Pfarrei. Von katholischen Kindern werden protestantische Schulen besucht im Bezirk der katholischen Pfarreien *Wetter* und *Brekerfeld*. Erstere erhielten und erhalten wohl jetzt noch katholischen Religions-Unterricht durch einen Lehrer aus *Wetter*. In der Pfarre *Brekerfeld* besuchen 45 katholische Kinder protestantische Schulen. Für alle diese ist katholischer Religions-Unterricht eingerichtet, und zwar für die Kinder in *Dahl* und Umgegend und für die Kinder im *Ant Halver* (28). An letzterem Orte wird an den Sonn- und Feiertagen katholischer Gottesdienst gehalten. Einige der *Halver'schen* Kinder kommen zum Religions-Unterricht wöchentlich 2 Mal nach *Brekerfeld*. Stadt *Haspe* (2085 Katholiken, 8038 Protestanten), 1861 als Missions-Pfarrei gegründet, Privatschule und Missionshaus, 1862 ist die Schule öffentliche Societätsschule geworden, 1862 Kaplan. Kirche, Pfarrhaus, Schule und Krankenhaus 1871 gebaut. Communikanten-Anstalt. Stadt *Herdecke* (1029 Katholiken, 3274 Protestanten), alte Pfarrei, 1864 Pfarrhausbau unterstützt. Die Pfarrei ist 1683 errichtet, staatlich anerkannt 1848, 1692 erste

Kirche. Ende und Heven unterflügt. **Bommern** (293 Katholiken, 3267 Protestanten), Pfarrei Witten, der Stadt gegenüber am andern Ufer der Ruhr, 1894/96 ist ein Missionsgrundstück gekauft (7000 Mark vom Bonifatius-Verein) und eine Schule errichtet.

Pfarrei **Altenhagen**. Für die Gemeinde Geseley (3711 Katholiken, 4862 Protestanten) 1885 Grundstück erworben und 1885 Kirche gebaut, Wohnung zc., der Kirchenbau wurde 1885 von der Regierung sistirt, 1887 zur Benutzung freigegeben und Missions-Pfarrer angestellt, 1895 ordentliche Pfarrei. Pfarrei **Wetter** (1749 Katholiken, 4609 Protestanten), dazu Volmarstein mit 53, Grundsichdtel mit 43 und Erborn mit 56 Katholiken. 1851 als Schulvicarie von Herbede gegründet, ein altes Haus wurde für Kapelle zc. aptirt, Lehrer angestellt, 1859 öffentliche Schule, 1872 Schulbau, 1874 Communalsschule, Kirchenbau 1890, ordentliche Pfarrei 1893. Einige Orte, **Asbeck** 15 Katholiken, **Berge** 34, **Silschede** 76, 76 gehören nach Gevelsberg, Kreis Schwelm, und **Wengern** mit 413 Katholiken nach Witten.

12. Kreis Atna. 1494, 8720, 9453 Katholiken unter 44 424, 81 857, 87 164 Einwohnern. 120 resp. 86 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Ueberall protestantische Majorität. Pfarrei **Atna** (1933 Katholiken, 9960 Protestanten), alte Pfarrei. 1898 Kirchenbau (2000 Mark). Filiale **Nachrodt**, Colonie in den Gemeinden Kelleraamt (327 Katholiken) und **Wiblingwerde** (134 Katholiken), 1894 Missionshaus gebaut mit Schule, die 1896 als öffentliche gegründet ist, seit 1883 Religions-Unterricht, 1895 periodischer Gottesdienst. Pfarrei **Liedenich**, 2415 Katholiken, 18 365 Protestanten, 1844 gegründet, Schule 1845, 1793 hat sich aus flüchtigen Brabanter Katholiken die Gemeinde gesammelt, 1827 periodischer Gottesdienst in einer alten geliehenen Kapelle, 1883 neue Kirche gebaut. Vicarie **Neuensrade**, 398 Katholiken, 1414 Protestanten. 1861 gegründet als Filiale von **Affeln** (Arnsberg), die Schule 1862, 1869 Kirchenbau, 1871 öffentliche Societäts-Schule, 1871 Pfarrhausbau (25 000 Mark vom Bonifatius-Verein). Pfarrei **Plettenberg**, 774 Katholiken in der Stadt- 532 in der Landgemeinde Plettenberg, 7000 Protestanten, ist 1840 mit Schule gegründet, die 1848 öffentliche Societäts-Schule ist, als Mission. 1860 ordentliche Pfarrei; als Kirche dient das frühere städtische Rathhaus, das 1830 der Bischof v. Ledebur von der Stadt Plettenberg gekauft und 1832 der Gemeinde geschenkt hatte, 1833 umgebaut. Ueber 30 000 Mark vom Bonifatius-Verein. Pfarrei **Werthol**, 1257 Katholiken, 4861 Protestanten am Orte. 1861 gegründet, 1862 ist Kirche, Pfarrhaus und Schule gebaut, 1863 die Schule als Privat-Schule, 1868 als öffentliche errichtet, 1877 neues Schulhaus, ordentliche Pfarrei 1891. Pfarrei **Meinerzhagen**, 118 Katholiken, 2549 Protestanten; in **Mönche** 73 Katholiken, in **Kierspe** 85. Seit 1806 von Marienheide aus pastorirt, als Mission 1855 gegründet, 1859 Schule mit 11 Kindern, 1865 öffentlich, 1853 wird die Kirche gebaut, 1857 Pfarrhaus gekauft, 1862 ordentliche Pfarrei. Im Amt **Walbert** 182 Katholiken der Missions-Vicarie **Grotewiese**, 1859 Rothkapelle errichtet und monatlich Gottesdienst, 1875 Vicariehaus gebaut, 1893 Vicar angestellt. **Halver**, 358 Katholiken und 7922 Protestanten, periodischer Gottesdienst von Brekerfeld aus. Missionshaus- und Kapellenbau 1881.

13. Kreis Siegen. 8048, 14 009, 14 493 Katholiken unter 46 071, 82 089, 85 931 Einwohnern. 111 resp. 103 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Katholische Majorität haben von den 117 Landgemeinden 13 und 2 sind rein katholisch. 17 sind rein protestantisch, die 3 Städte und die 82 übrigen Landgemeinden sind überwiegend protestantisch.

Alle Pfarreien sind Stadt **Siegen** (4676 Katholiken, 14 186 Protestanten) Communifanten-Anstalt, Filiale **Eiserfeld**, 568 Kathol., Kapelle 1886 vergrößert, periodischer Gottesdienst, 1895 Vicar angestellt. **Caan** öffentliche katholische Schule. Pfarrei **Irmgarteichen** mit Filiale **Reindersdorf**, ganz katholischer Ort, **Netphen** mit **Hainchen**, meist katholisch. Zu **Netphen** gehört die Schule zu **Anghausen**. 24 Ortschaften. Vicarie **Walpersdorf**, überwiegend katholisch, 1861

mit Schule als Filiale von Netphen gegründet, mit 2 überwiegend protestantischen Orten, für die eine öffentliche katholische Schule besteht. Stadt **Freundenberg**, 187 Katholiken, 1567 Protestanten. Missions-Pfarre 1859 gegründet, Haus angekauft, darin Betsaal und Schule 1860 eröffnet wurde, 1875 Kirchenbau, ordentliche Pfarre 1899. **Keppel**, 44 Katholiken am Orte, als Mission 1848, Privat-Schule 1850, öffentliche Schule 1858 gegründet. Der Mitgebrauch der Stiftskirche ist von der Regierung gestattet, desgleichen die Wohnung des Geistlichen und Gehaltstheil aus Stifts-Einkünften. 1895 ist die Pfarre errichtet, seit 1897 Kirchenbau im Gange. Filiale **Creuzthal**, seit 1877 alle 14 Tage periodischer Gottesdienst in einem Saale, 1880 Grundstück gekauft und Missionshaus mit Kapelle und Schule errichtet.

Alte Pfarre **Wilsdorf-Nöbgen**, seit der Reformation vereinigt, Kirchenbau seit 1886 unterstügt. Pfarre **Weidenau**, als Schulvicarie von Siegen 1868 in Schneppenfanten errichtet. 1878 Schulhaus, der Gottesdienst war Anfangs in einer kleinen Kapelle, die Schule war von Anfang 1868 an öffentlich, 1893 ordentliche Pfarre und Kirchenbau. Im Pfarrbezirk Netphen gibt es Schulen resp. Kapellen mit periodischem Gottesdienst in **Nieder-Netphen**, **Dreisbach**, **Tiefenbach**, **Gämannshausen**, **Gschenbach**, **Anzhausen**, **Griffenbach**, **Brannersdorf** und **Herzhausen**. **Deuz**, 52 Kathol. Im Pfarrbezirk **Irngarteichen**, ebenso in **Gernsdorf**, **Hainchen**, **Salchendorf** und **Werthenbach**; im Pfarrbezirk **Siegen** zu **Ermitage**; im Pfarrbezirk **Wilsdorf** zu **Wilgersdorf**, **Burbach** und **Niederbielsen**. Anscheinend ist der Kreis genügend versorgt.

14. Kreis Wittgenstein. 574, 779, 742 Katholiken unter 21 548, 22 025, 22 470 Einwohnern. 27 resp. 25 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Unter den 57 Gemeinden haben 26 Katholiken. Nur in **Neuastenberg** ist eine katholische Majorität, ebenso in 2 seiner 3 Filialen.

Pfarre **Berleburg**, 153 Katholiken, 1810 Protestanten, seit 1834 periodischer Gottesdienst, 1850 als Missions-Pfarre gegründet, Schule 1851, seit 1876 aufgehoben und Simultan-Schule errichtet, 1851 Haus gekauft, Kirchen- u. Bau 1868, ordentliche Pfarre 1896. Die Katholiken des Pfarrbezirks, der außer **Neuastenberg** und 3 anderen dahin gehörenden Orten den ganzen Kreis umfaßt, sind **Beante**, **Zigeuner** und wandernde **Handelsleute**. **Laasphe**, 13 Katholiken, seit 1850 periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Locale. **Sohl** und **Fischelbach** 22 Katholiken, und **Feudingen** 11 Katholiken, von **Irngarteichen** aus pastort, wohin die Kinder auch zur Schule kommen, auch vom Lehrer zu **Hainchen** unterrichtet. **Grndtebrück**, 37 Katholiken, periodischer Gottesdienst seit 1887 unterstügt. Die Pfarre **Neuastenberg** hat eine Diaspora-Filiale in **Langenwiese**, 123 Katholiken, 156 Protestanten, 1845 Privat-, 1870 öffentliche katholische Schule, 1875 ist eine Kapelle gebaut, seitdem an einem Wochentage Gottesdienst. In **Raunland** sind 49 Katholiken, für die etwas gesehen könnte, sonst nur vereinzelte.

Die Diaspora im Fürstenthum Waldeck.

Dioecese Paderborn.

Der jetzige Umfang des Landes datirt von 1712. Die Grafschaft **Waldeck** ist im 12. und 13. Jahrhundert durch die Grafen von **Schwalenberg** (Lippe) zu einer Einheit verbunden. Graf **Georg Friedrich** wurde 1682 in den Reichsfürstenstand erhoben, 1625 war dem Hause auch die Grafschaft **Pyrmont** zugefallen. Das Land hat seit 1849 resp. 1852 eine Verfassung, das Accessionsverhältniß zu **Preußen** ist 1867 eingerichtet, wodurch nur die Verwaltung des Consistoriums und des Dominalvermögens dem Fürsten geblieben ist.